

Stand: 17.10.23

Beginn der Lehrveranstaltungen

Das Semester beginnt am 1.10.2023 und endet am 31.3.2024. Die Lehrveranstaltungen beginnen am **23.10.2023** und enden am 10.2.2024.

Vorlesungsfreie Zeit über Weihnachten: 23.12.2023–7.1.2024.

Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ und unter Studium/Vorlesungsverzeichnis sowie in ZeuS.

Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.philosophie.uni.kn) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.



Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger erreichbar unter:

studienberatung-philosophie@uni.kn,



Raum G 605, Tel. 88-2745.

Sprechstunde nach Vereinbarung.

Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock erreichbar unter

FB-Philosophie@uni.kn, Tel. 88-4721



Raum G 628

Öffnungszeiten:

Mo und Do 13:00–15:00 Uhr

Di 9:00–10:00 Uhr

Mi und Fr nicht besetzt

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

Zuordnungen zu den einzelnen Studiengängen

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2006)

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
HS	Hauptseminar

Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.)

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

Lehramtsstudiengang B.Ed. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

Lehramtsstudiengang M.Ed. 2017

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F2	Fachdidaktik 2
F3	Fachdidaktik 3

Lehramtsstudiengang M.Ed.Erw. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

Einführungsveranstaltungen

Einführungswochen für alle neuen Studierenden 9.–20. Oktober 2023

Einführungsveranstaltung für die Erstsemester der philosophischen Studiengänge

Erstsemesterveranstaltung des **Fachbereichs** Philosophie:
Donnerstag, 19.10.2023, 17:00–18:30, R 611

Veranstaltungen der **Fachschaft** Philosophie:

Ersti-Frühstück mit Stundenplanplanung

Freitag, 20.10.2023, 10:00–13:15 Uhr, F 425

Philo-Kneiptour (Termin wird noch bekanntgegeben)

Kontakt zur Fachschaft: fs-philosophie@uni-konstanz.de

Mailverteiler der Fachschaft Philosophie:

<https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/philo.info>



Einführungs- und Erstsemesterveranstaltungen der **Universität** und **zentraler Einrichtungen**

Feierliche Begrüßung zum Semesterbeginn

16. Oktober 2023 um 16:00 Uhr im Konzil

weitere Veranstaltungen finden Sie unter

<https://www.uni-konstanz.de/studieren/vor-dem-studium/studienstarter/begleitende-willkommensveranstaltungen-fuer-alle-erstsemester/>



weitere Informationen zu Einführungsveranstaltungen

<https://www.uni-konstanz.de/studieren/vor-dem-studium/studienstarter/>



ZEuS-Einführungsveranstaltung für Erstsemester

https://zeus.uni-konstanz.de/hioserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=96875&periodId=791&navigationPosition=studiesOffered_searchCourses



Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.*
Burri, Susanne, JunProf. Dr.*
Debus, Dorothea, Prof.*
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.
Fischer, Stefan, Dr.
Gerber, Doris, PD Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof.*
Müller, Thomas, Prof.*
Rosenthal, Jacob, Prof.*
Roth, Volkbert M., PD Dr.
Stemmer, Peter, Prof. em. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Orientierungsgespräch am Ende des ersten Studienjahres kann erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.
Burri, Susanne, JunProf. Dr.
Debus, Dorothea, Prof. Dr.
Fischer, Stefan, Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof. Dr.
Müller, Thomas, Prof. Dr.
Rosenthal, Jacob, Prof. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Fachbereichskolloquium

Do 17:00–18:30

G 307

S. Burri

14-tägig

Achtung! Neue Uhrzeit: Das Kolloquium beginnt um 17:00 Uhr.

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs bekannt gegeben.

Schreibberatung

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht Frau Dr. Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn) allen Ratsuchenden zur Verfügung.

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 1. August und dem 3. November** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.

Kernkurse

Kernkurs I: Grundbegriffe der praktischen Philosophie

8 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

G 300

D. Gerber

Fr 11:45–13:15

G 227

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Der Kernkurs wird in die wesentlichen Themenschwerpunkte und Problembereiche der praktischen Philosophie einführen, abgesehen von Problemen der Ethik, für die ein gesonderter Kernkurs vorgesehen ist. Ausgehend vom grundlegenden Begriff der Normativität wird es unter anderem um die Handlungstheorie inklusive soziales und kollektives Handeln, den Begriff der Verantwortung, die Legitimität politischer Herrschaft, unterschiedliche Demokratietheorien sowie Theorien der Gerechtigkeit und der globalen Gerechtigkeit gehen.

Begleitend zum Kurs werden Tutorien stattfinden.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006) K-1

B.A. (2018) K-1

B.Ed. K-1

M.Ed.Erw. K-1

Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

8 ECTS-Credits

Di 11:45–13:15

G 530

J. Rosenthal

Do 10:00–11:30

G 530

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie. Nach Überlegungen zum Begriff der Moral werden grundlegende Versuche der Moralbegründung und die wichtigsten Moralkonzeptionen vorgestellt, stellenweise ergänzt durch klassische Texte. Die Veranstaltung wird von Tutorien begleitet, deren Besuch dringend empfohlen ist. In ihnen werden Übungen zur Vorlesung besprochen. Bei dem Kurs handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Philosophie, die immer im Wintersemester stattfindet.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich

B.A. (2006) K-3

B.A. (2018) K-3

B.Ed. K-3

M.Ed.Erw. K-3

Kernkurs 5: Philosophie des Geistes

8 ECTS-Credits

Di 8:15–9:45

G 304

D. Debus

Do 8:15–9:45

G 304

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

In diesem Kernkurs beschäftigen wir uns mit Themen in der Philosophie des Geistes. Unter anderem werden wir uns fragen, wie das Verhältnis zwischen Körper und Geist zu verstehen sein könnte, wie die ‚Intentionalität‘ mentaler Phänomene erklärt werden kann, ob (und wenn ja wie) mentale Verursachung

möglich ist, und was es bedeutet, von Menschen und anderen Lebewesen zu sagen, dass sie Bewusstsein haben. Im zweiten Teil des Kurses werden wir dann einzelne mentale Phänomene (wie z.B. Wahrnehmungen, Vorstellungen, Erinnerungen, Emotionen und Wünsche, Überzeugungen und Aufmerksamkeit) philosophisch bedenken und zu verstehen suchen.

Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet.

Literatur zur Vorbereitung: Tim Crane, Elements of Mind. Oxford: Oxford University Press 2001.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006) K-5

B.A. (2018) K-5

B.Ed. K-5

M.Ed.Erw. K-5

Vorlesungen

Geschichte der Philosophie, Teil I

4/6 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

R 511

G. Gabriel

Im Studium der Philosophie soll unter anderem „die Kenntnis der Philosophie in ihrer historischen und systematischen Entwicklung“ erworben werden (siehe Internetauftritt des Fachbereichs). Im Sinne dieser Anforderung wird die Vorlesung (zusammen mit einer geplanten Fortsetzung im Sommersemester 2024) einen Überblick über die Geschichte der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart geben. Der erste Teil behandelt die Philosophie bis zur Aufklärung. Die ‘Schnittstelle’ zwischen Teil I und Teil II besetzt Kant, dessen 300. Geburtstag 2024 ansteht.

Das Vorgehen orientiert sich an grundlegenden Problemen aller Teilgebiete der theoretischen und praktischen Philosophie und wird sich auch systematischer Bewertungen und Erörterungen nicht enthalten. Besonderes Augenmerk gilt der Stellung der Philosophie in ihrem Verhältnis sowohl zur Wissenschaft als auch zur Literatur. Berücksichtigung findet daher die ganze Bandbreite der Darstellungsformen zwischen logischer Argumentation und literarischer Vergegenwärtigung.

Die Vorlesung ist in den unten angegebenen Studiengängen anrechenbar, und zwar im Bachelor mit 4 und im Master mit 6 ECTS-Credits. Der Leistungsnachweis wird durch eine Klausur erworben. Im Master kommt ein kurzer Essay hinzu.

Durchgeführt wird die Vorlesung im Hybridmodus (also präsent und digital).

Willkommen sind Studierende anderer Fächer sowie Gasthörer und Gasthörerinnen. Bei Gästen nimmt die Anmeldung in Zeus nach Zusendung der Gasthörer-Nummer Frau Sahnwaldt im Fachbereich vor:

anne.sahnwaldt@uni-konstanz.de

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006) G-A/M, G-16/18

B.A. (2018) G-A/M, G-16/18

B.Ed. G-A/M, G-16/18

M.A. G

M.Ed.Erw. G-A/M, G-16/18

Proseminare

Für Studierende im B.A.- und im B.Ed.-Studiengang

Platon, Aristoteles und Thomas von Aquin über die Liebe

4 ECTS-Credits

Mi 18:45–20:15

H 304

G. Damschen

Die Liebe zwischen zwei Personen ist uns allen mehr oder weniger gut vertraut. Wenn wir aber sagen sollen, was die Liebe (oder in antiken Termini: philia, eros, agape, caritas) ist, versagen unsere Worte. Wie kann man sich einer Analyse des Begriffes der Liebe methodisch nähern? Wie soll man die personale Liebe definieren, was macht ihr Wesen aus? Und was ist mit den Formen der Liebe, die sich nicht auf Personen, sondern auf Ideale oder Gott richten? In diesem Proseminar werden Sie die Liebestheorien Platons, des Aristoteles und Thomas von Aquins kennenlernen. Platon schlägt im Symposium in der Rede des Aristophanes (189a-193d) als Wesenskern der personalen Liebe das Streben nach Einheit vor, Aristoteles versteht in seiner *Nikomachischen Ethik* in den Büchern VIII und IX unter Liebe sowohl das Sich-Sorgen um die geliebte Person, das Wohlwollen (eunoia), als auch das dialogische Miteinander der sich liebenden Personen, Thomas von Aquin rückt in seiner *Summa* (ST II-II 23-33) die Liebe zu Gott als die Liebe zum Guten in den Mittelpunkt, während Platon im Symposium in der Rede der Diotima (198a-212c) zusätzlich auch noch eine nicht-personale Liebe zum Schönen und Guten diskutiert. Wir werden diese Liebestheorien – die Verschmelzung- (Union), die Sorge- (Caring) und die Dialogtheorie (Sharing) der Liebe sowie die Liebe als das Streben nach dem Schönen und Guten – anhand der Quellen rekonstruieren und kritisch bewerten.

Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, auf der Grundlage der Übersetzung von E. Rolfes hrsg. von G. Bien, Hamburg 1985. (u.ö.)

Platon: *Das Gastmahl*, griechischer Text von L. Robin/L. Méridier, deutsche Übersetzung von F. Schleiermacher, Darmstadt 1990 (= Platon, Werke in acht Bänden, Dritter Band).

Thomas von Aquin: *Die deutsche Thomas-Ausgabe* (Summa theologiae), Band 17A: Die Liebe (1. Teil), ST II-II 23-33, dt.-lat., übers. von Dominikanern u. Benediktinern Deutschlands und Österreichs, hrsg. von der Albertus-Magnus-Akademie Walberberg bei Köln, kommentiert von H. M. Christmann, Heidelberg, Graz, Wien, Köln 1959.

Frankfurt, H. G.: *Gründe der Liebe*, aus dem Amerikanischen von M. Hartmann, Frankfurt am Main 2005.

Krebs, A.: *Zwischen Ich und Du. Eine dialogische Philosophie der Liebe*, Berlin 2015.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006) P, G-A/M

B.A. (2018) P, G-A/M

B.Ed. P, G-A/M

M.Ed.Erw. P, G-A/M

Platons Ideentheorie

4 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

Z 1003

G. Damschen

Im Zentrum der Metaphysik Platons steht die Annahme, dass es ein System von notwendigen, unwandelbaren und ewigen Einheiten gibt, die „Idee“ (idea, eidos, genos, to auto ...) genannt werden und an deren Spitze die Idee des Guten steht. In diesem Proseminar werden wir die Ideentheorie philosophiegeschichtlich genau anhand ausgewählter Stellen aus den Dialogen *Parmenides*, *Phaidon*, *Symposion*, *Politeia* und *Sophistes* rekonstruieren und Platons Argumente zugunsten der Existenzannahme der Ideen systematisch-kritisch überprüfen.

Grundkenntnisse der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik erster Stufe sowie des Altgriechischen sind für diesen Kurs sehr hilfreich; sie sind jedoch keine notwendigen Bedingungen für die Kursteilnahme.

Literatur:

Platon, *Werke in 8 Bänden: griechisch und deutsch*, hrsg. von Gunther Eigler, Darmstadt 1990 u.ö.

Annas, J.: *Plato. A very short introduction*, New York 2003.

Dunshirn, A.: *Griechisch für das Philosophiestudium*, Wien 2008.

Fine, G.: *Plato on Knowledge and Forms. Selected Essays*, Oxford 2003.

Frede, D.: *Platons „Phaidon“*, Darmstadt 1999.

Gaiser, K.: *Gesammelte Schriften*, Sankt Augustin 2004.

Graeser, A.: *Platons Ideenlehre. Sprache, Logik und Metaphysik. Eine Einführung*, Bern/Stuttgart 1975.

Horn, C./Müller, J./Söder, J. (Hrsg.): *Platon Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart 2009.

Ross, D.: *Plato's Theory of Ideas*, Westport 1976, reprint of the 1951 edition Oxford.

Schubert, A.: *Platon: Der Staat*, Paderborn 1995.

Szlezák, T. A.: *Platon und die Schriftlichkeit der Philosophie*, Berlin 1985.

Van Ackeren, M. (Hrsg.): *Platon Verstehen. Themen und Perspektiven*, Darmstadt 2004.

Wieland, W.: *Platon und die Formen des Wissens*, Göttingen 1982.

Speziell zum Parmenides:

Allen, R. E.: *Plato's Parmenides*, revised edition New Haven 1997.

Cornford, F. M.: *Plato and Parmenides*, London 1939.

Damschen, G.: „Grenzen des Gesprächs über Ideen. Die Formen des Wissens und die Notwendigkeit der Ideen in Platons Parmenides“, in: G. Damschen/R. Enskat/A.G. Vigo (Hrsg.): *Platon und Aristoteles – sub ratione veritatis*, Göttingen 2003, 31–75.

Gill, M. L./Ryan, P. (Hrsg.): *Plato: Parmenides*, Indianapolis 1996.

Hägler, R.-P.: *Platons Parmenides*, Berlin/New York 1983.

Malcolm, J.: *Plato on the Self-Predication of Forms: Early and Middle Dialogues*, Oxford 1991.

Meinwald, C. C.: *Plato's Parmenides*, New York 1991.

Miller, M. H. Jr.: *Plato's Parmenides: The Conversion of the Soul*, Princeton 1986.

Sayre, K.: *Parmenides' Lesson: Translation and Explication of Plato's Parmenides*, South Bend 1996.

Scolnicov, S.: *Plato's Parmenides*, Berkeley 2003.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006) T, G-A/M

B.A. (2018) T, G-A/M

B.Ed. T, G-A/M

M.Ed.Erw. T, G-A/M

Sexualethik

4 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

D 430

S. Fischer

Sex ist ein zentraler Bestandteil menschlichen Lebens. Sexuelle Handlungen sind sehr intim und machen uns verletzlich, weshalb sie mit einem hohen Maß an moralischer Verantwortung für das Wohl unserer Sexualpartner:innen einhergehen. Was heißt es, dieser Verantwortung gerecht zu werden? Was genau bedeutet es, in einen sexuellen Akt einzuwilligen? Ist es moralisch erlaubt, andere Menschen zu täuschen (über das eigene Jahresgehalt oder den eigenen Musikgeschmack), um Sex mit ihnen zu haben — und falls ja, gibt es eine Grenze, an der eine solche Täuschung die Einwilligung der anderen Person untergräbt? Handelt es sich dann um eine Vergewaltigung (Sex ohne Einwilligung)? Gibt es Bedingungen, unter denen es moralisch erlaubt ist, andere Menschen im Kontext sexueller Handlungen zu objektivieren? Derlei moralische Fragen (und einige mehr) werden wir im Laufe des Semesters auf Basis einer wöchentlichen, philosophischen Lektüre gemeinsam diskutieren.

Ihre Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Seminardiskussionen mitzuwirken. Alle Texte werden online zur Verfügung gestellt. Die Organisation rund um das Seminar erfolgt über ILIAS. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über ZEuS. WICHTIG: Das Seminar wird von einem Schreibtutorium begleitet und ist aus diesem Grunde auf 20 Teilnehmer:innen begrenzt. Falls es zu viele Interessierte gibt, werden die Teilnehmer:innen (auf Basis einer Anwesenheitsliste aus der ersten Sitzung) ausgelost. Eine Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Teilnahme an den Schreibübungen. Vermutlich wird das Seminar aufgrund der Begleitung durch das Schreibtutorium etwas aufwendiger als ein „normales“ Proseminar. Alle weiteren Informationen zum Schreibtutorium und der Organisation rund um das Seminar. in der ersten Sitzung.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P, RÄK
M.Ed.Erw.	P, RÄK

Das Gettierproblem und relevante Reaktionen

4 ECTS-Credits

Di 13:30–15:00

G 306

M. Fülberth

„Edmund Gettier musste in den 1960er Jahren eine Veröffentlichung vorlegen, um seinen Arbeitsplatz als Philosophiedozent sicher behalten zu dürfen: Er schrieb daraufhin einen kurzen Artikel, der bis heute zu den am meisten diskutierten philosophischen Aufsätzen gehört. Darin erschüttert Gettier die These, Wissen sei gerechtfertigte wahre Überzeugung.“

(Klappentext der zweisprachigen Reclam Ausgabe aus der „Great Paper Philosophie“ Reihe)

Im Seminar werden wir nach einem Einblick in die Ideen Platons, auf die Gettier aufbaut, den Originaltext „Is Justified True Belief Knowledge?“ sorgfältig lesen und anschließend verschiedene Reaktionen, Auflösungsversuche und Lösungsversuche der Gettierproblematik diskutieren.

Literatur:

Edmund L. Gettier (1963): Is Justified True Belief Knowledge? Reclam Verlag.

Wir arbeiten mit der zweisprachigen Ausgabe des Reclam-Verlags. ISBN: 978-3-15-019577-2

Herausgegeben und übersetzt von Marc Adree Weber und Nadja-Mira Yolcu.

Zusätzlich werden wir relevante Aufsätze lesen, die sich auf unterschiedlichste Arten mit Gettiers Original-Text auseinandersetzen. Diese Texte sind auf Ilias in der jeweiligen Sitzungssektion herunterladbar.

Die Seminarsprache ist Deutsch. Die Textgrundlagen sind auf Englisch und Deutsch.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

John Stuart Mill: Über die Freiheit

4 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

G 306

D. Gerber

John Stuart Mill verfolgt in seinem 1859 veröffentlichten Essay Über die Freiheit die Absicht, einen einfachen Grundsatz zu formulieren, der das Verhältnis von Gesellschaft und Individuum im Hinblick auf Zwang oder Bevormundung regelt. Es geht also um das klassisch liberale Thema der Freiheit des Einzelnen in der sozialen und politischen Gemeinschaft, sowohl bezogen auf Gedanken- und Meinungsfreiheit wie auch auf Handlungsfreiheit. Dabei war sich Mill zugleich der zunehmenden Bedeutung der sozialen Frage in seiner Zeit sehr bewusst und verteidigt deshalb keinen laissez-faire-Liberalismus, sondern ver-

sucht den Wert und die Ansprüche der Individualität mit den Elementen der gesellschaftlichen Wohlfahrt in Übereinstimmung zu bringen.

Wir werden den Essay im Seminar gründlich lesen und diskutieren, eventuell ergänzt durch Abschnitte aus anderen Schriften von Mill.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P, G-19/21
B.A. (2018)	P, G-19/21
B.Ed.	P, G-19/21
M.Ed.Erw.	P, G-19/21

Mandeville: Die Bienenfabel

4 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

G 302

K. Hönig

1705 erscheint in London anonym eine kleine Schrift mit dem Titel «Der unzufriedene Bienenstock oder: Die ehrlich gewordenen Schurken», die sogleich eine heftige Kontroverse auslöst. Ihr Verfasser, der holländische Arzt und Essayist Bernard Mandeville, wehrt sich später gegen die Unterstellung, er habe damit eine «Satire auf Tugend und Moral und das Ganze zur Ermutigung des Lasters» geschrieben. Er ergänzt seine Fabel um mehrere Abhandlungen und längere Anmerkungen, hält aber an der zentralen These fest: vom Standpunkt der politischen Ökonomie dienen private Laster dem Wohl der Gemeinschaft. Schonungslos seziert er die frühkapitalistischen Verhältnisse im vorindustriellen England, die es z.B. erfordern, dass die Armen arm sowie ungebildet und die Arbeit billig bleiben. Mandeville betreibt Gesellschaftskritik in Form von Realsatire, vertritt aber keinen sozialreformerischen Ansatz.

Im Seminar werden die Bienenfabel, die Anmerkungen sowie ausgewählte Abhandlungen analysiert und diskutiert.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P, G-16/18
B.A. (2018)	P, G-16/18
B.Ed.	P, G-16/18
M.Ed.Erw.	P, G-16/18

Locke: Über die Regierung

4 ECTS-Credits

Fr 13:30–15:00

G 302

K. Hönig

Im second treatise wendet sich Locke gegen die Auffassung, Gott habe die Menschen als natürliche Untertanen eines Monarchen geschaffen. Stattdessen plädiert er dafür, dass alle Menschen (d.h. grundsätzlich auch Frauen) von Natur aus frei und gleich seien. Die zentrale Frage seines vertragstheoretischen Ansatzes ist eine doppelte: «Was ist legitime politische Herrschaft?» und «Was ist gute Herrschaft?» Dabei spielen Erwerb und Erhalt von Eigentum eine besondere Rolle. Sie können als das eigentliche Ziel der politischen Gemeinschaft angesehen werden. Weil politische Partizipationsrechte an Eigentum gebunden sind, ergibt sich (nicht nur) hier die Frage nach dem Wert der Gleichheit in Lockes staatstheoretischem Denken.

Im Seminar soll „Über die Regierung“ im close-reading-Verfahren gelesen werden. Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teil-

nehmendenanzahl begrenzt. Auf ZEUS wird eine NachrückerInnenliste geführt; bitte melden Sie sich an, auch wenn der Kurs als «ausgebucht» erscheint. Ggf. entscheidet das Los über die Teilnahme.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006) P, G-16/18

B.A. (2018) P, G-16/18

B.Ed. P, G-16/18

M.Ed.Erw. P, G-16/18

Introduction to the Philosophy of Language

4 ECTS-Credits

Di 10:00–11:30

D 201

H. Karawani

This course offers an introduction to some philosophical questions about language and language use. We regularly share information about events by talking to each other. Imagine you and I are talking on the phone; I see something remarkable – a bird carrying an oversized slice of pizza in its beak; and I report this to you. As a result of my merely having vocalized some sounds, you consequently thought of a bird carrying a slice of pizza in its beak. Though the event I reported to you is strange, you were able to grasp it, and our discussion of it, if we decide to do so, would be completely ordinary. The reason we can do that is because those sounds are meaningful. Meaning is an interesting feature of language that has puzzled theorists of language for centuries.

In this course, we will study some of the progress philosophers and linguists have made in characterizing the notion of meaning and examine different ways we use meaningful language to communicate. We will concern ourselves with works by Chomsky, Donnellan, Frege, Grice, Kripke, Lewis, Russell, Searle, Strawson, among others. We will deal with a large number of topics, including the relationship between language and thought, truth, reference, word meaning, speaker meaning, presuppositions, implicatures, speech acts, and metaphor.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006) T

B.A. (2018) T

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Philosophy of Perception across the Senses

4 ECTS-Credits

Mi 11:45–13:15

G 304

G. Martina

We use our senses all the time. Walking through the city centre, you smell something sweet, vanill-y, and delicious. You follow it and find a waffle shop. You need your house key; with your hand, you feel around in the bag, searching for something hard, cold, and metallic. You hear someone call your name; you turn to check who it is. Philosophers' theories of perception have traditionally focused on vision. What about the other senses, and the distinctive experiences they give rise to?

This course will introduce key issues within contemporary philosophy of perception: What is the function of perception? What kinds of things can we perceive? Do we all perceive the same things? How should we understand hallucinations and illusions? What is the difference between perception and cognition? We will discuss these questions in the context of audition, olfaction, touch, and multisensory experiences (experiences that involve multiple senses). We will learn that there are important differences as well as commonalities in perception and experiences across the senses, and we will discuss the specific challenges that each sense brings to philosophy. During the course, you will develop your ability to un-

derstand complex philosophical texts (in English), reconstruct an argument, and assess philosophical theories in light of different examples and the empirical evidence.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Gegenwärtige Aufsätze zum Sinn im Leben

4 ECTS-Credits

Mo 10:00–11:30

D 430

D. Ranzenigo

Ob es Sinn im Leben überhaupt gibt, kann man erst entscheiden, nachdem man verstanden hat, worum es geht, wenn man darüber spricht. Hängt Sinn im Leben rein von mentalen Zuständen ab? Und wenn ja, welchen? Oder braucht ein sinnvolles Leben etwas, was objektiv, real und unabhängig von unseren mentalen Zuständen ist? Und wenn diese zweite Option der Fall ist, wie kann sich etwas, was ‚objektiv sinnstiftend‘ ist, beschreiben lassen? Harry Frankfurt kann als prominenter Vertreter der ersten ‚subjektivistischen‘ Auffassung interpretiert werden, während Susan Wolf die These einflussreich verteidigt hat, dass Sinn im Leben den Zusammenhang von objektiven und subjektiven Elementen benötigt. In diesem Seminar schauen wir uns genauer an, worauf man sich bezieht, wenn man über Sinn im Leben (im Unterschied zum ‚Sinn des Lebens‘) spricht. Neben der Debatte zwischen Frankfurt und Wolf, werden wir gegenwärtige Aufsätze über Sinn im Leben sowohl aus dem englischsprachigen als auch aus dem deutschsprachigen Raum lesen und kritisch diskutieren, um uns eine bessere Vorstellung darüber zu verschaffen, was ein sinnvolles Leben überhaupt sein könnte.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Modality and Modal Logic

4 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 304

S. Roberts

In this course, we will look at some philosophical and logical aspects of possibility.

We'll address questions like: why care about what's possible? What varieties of possibility are there? How should we analyse the notion of possibility? Must we accept not merely that various claims are possible, but that there are possible worlds making those claims true? If so, what are possible worlds? Should we follow David Lewis in thinking that in addition to our world—filled with people, planets, galaxies, etc—there are other worlds, just as real as ours, containing their own people, planets, and galaxies? How should we reason, logically, about what's possible? What, in other words, is the right modal logic? Are ordinary objects like you and me necessary existents?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Thomas Nagel: Der Blick von nirgendwo

4 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

F 429

J. Rosenthal

»Der Blick von nirgendwo« ist ein Klassiker der zeitgenössischen Philosophie, der sich mit einer einzigen Frage beschäftigt: Wie kann man die subjektive, interne Perspektive einer Person auf die Welt mit der objektiven, externen Auffassung derselben Welt verbinden? Thomas Nagel diskutiert die Vereinbarkeit an einer Vielzahl von Themen, darunter Bewußtsein und Erkenntnis, Freiheit und Moral, Geburt und Tod. Es zeigt sich, dass es zwischen diesen beiden Standpunkten kein Entweder-Oder gibt, sondern sie dialektisch miteinander verwoben sind. »Der Blick von nirgendwo« beschreibt, wie Nagel es formuliert, »die unabschließbare Aufgabe ihrer Vermittlung«, eine Aufgabe, die sich sowohl im Denken als auch im konkreten Leben immer wieder stellt. - Soweit der Klappentext des Buches, dem wenig hinzuzufügen ist. Das Werk behandelt Themen der theoretischen und praktischen Philosophie gleichermaßen; wir werden uns im Seminar jedoch überwiegend auf die letzteren konzentrieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer schaffen sich das in deutscher Übersetzung bei Suhrkamp erschienene Buch an und bereiten zur ersten Sitzung die Vorrede gründlich vor, damit wir gleich in die Diskussion einsteigen können. Es ist sehr zu empfehlen, parallel das englische Original zu verwenden, um die Übersetzung zu kontrollieren und sich an die Lektüre englischsprachiger philosophischer Texte zu gewöhnen. Die weiteren Teilnahmebedingungen werden auch in der ersten Sitzung besprochen.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006) P, G-19/21

B.A. (2018) P, G-19/21

B.Ed. P, G-19/21

M.Ed.Erw. P, G-19/21

Logisch-semantische Propädeutik

8 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

G 530

V. Wagner

Tutorien

Mo 11:00–11:30

D 247

Mo 11:45–13:15

G 308

Mo 13:30–15:00

D 404

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Diese Veranstaltung und die zugehörigen Tutorien sind Kapazitätsgründen **ausschließlich für Studierende der Philosophie geöffnet.**

(Da wir systembedingt in ZEuS die Anmeldung nicht beschränken können, müssen nicht-Philosophiestudierende händisch aus dem System gelöscht werden.)

Diese 4-stündige Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden der B.A.-Studiengänge der Philosophie sowie im B.Ed und M.Ed.Erw Philosophie/Ethik **verpflichtend**. Sie dient unter anderem als Einführung in die Logik (Ausagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe), die Argumentationstheorie und die Sprachphilosophie. Dabei geht es um die Vorstellung und Einübung verschiedener Begriffe und formaler sowie informeller Methoden, die als methodologisches Rüstzeug der Philosophie unverzichtbar sind. Philosophie behandelt bekanntlich (sehr) abstrakte Fragen auf begrifflich-argumentative Weise und besteht daher zum großen Teil in der Rekonstruktion, Analyse und Bewertung von Argumenten. Die Propädeutik soll dafür die nötigen Grundlagen schaffen und bezeichnet also das, was man können sollte, bevor man richtig anfängt.

Die Veranstaltung wird überwiegend virtuell über Videos abgehalten, wobei wöchentliche Treffen für Rückfragen zum Vorlesungsstoff durch die Dozentin angeboten werden (Fr 10:00–11:00 Uhr in G 530). Die Veranstaltung wird zudem von wöchentlichen ILIAS-Tests und Übungsblättern begleitet, wobei letztere in zusätzlichen Präsenztutorien (am Montag der Folgewoche) besprochen werden.

Die Tutorien sind platzbeschränkt, bitte melden Sie sich über ZEuS rechtzeitig und VOR dem Start für **eines** der drei Tutorien an. Der Besuch der Tutorien und die Teilnahme an den wöchentlichen Treffen sind nicht verpflichtend, werden aber stark empfohlen. Die Tutorien beginnen in der zweiten Vorlesungswoche (am 30.10.2023).

Die Abschlussklausur wird in Präsenz stattfinden.

Detaillierte Informationen zum genauen Ablauf finden Sie spätestens ab 9. Oktober 2023 im zugehörigen Kurs auf der Lernplattform ILIAS. Die Anmeldung zum ILIAS-Kurs erfolgt ab 9. Oktober automatisch über die Anmeldung zu diesem Kurs bei ZEuS. Ab dann werden alle Informationen zum Kurs ausschließlich über ILIAS bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006) LSP

B.A. (2018) LSP

B.Ed. LSP

M.Ed.Erw. LSP

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 15. August und dem 6. November** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Hauptseminare

Zugelassen sind Studierende der M.A.-, M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS.

Existiert Gott? (Anselm von Canterbury: Proslogion)

6 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

Z 1003

G. Damschen

Dieses Hauptseminar kann auch als Proseminar im Modul „RÄK“ des B.Ed.- und des M.Ed.Erw.-Studiengangs mit 4 ECTS studiert werden.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der zentralen Frage der Religionsphilosophie beschäftigen: Existiert Gott? In der Geschichte der Philosophie wurden verschiedene Argumente und Argumenttypen für die Existenz Gottes entwickelt. Wir werden uns mit dem stärksten dieser Argumenttypen beschäftigen: dem ontologischen Beweis. In einem ontologischen Beweis wird Gott als ein Wesen angenommen, dem alle vollkommenen (maximalen) Eigenschaften zukommen, und dann wird gezeigt, dass, wenn ein so bestimmtes Wesen ohne Widerspruch denkbar ist, es nicht nur wirklich, sondern mit Notwendigkeit existieren muss. Diese Form des Theismus wird „Perfect Being Theism“ genannt.

Die klassische Version des Perfect-Being-Theism wurde von Anselm von Canterbury in seinem Werk „Proslogion“ („Rede an Gott“) entwickelt. In einem dreistufigen deduktiven Beweis versucht Anselm, von der logischen Möglichkeit eines Gottes, der als „etwas, im Vergleich mit dem nichts Größeres denkbar ist“ (aliquid quo nihil maius cogitari potest, Prosl. 2) bestimmt wird, über die aktuelle zur notwendigen Existenz dieses Wesens zu gelangen. Das Hauptziel unseres Kurses wird sein, diesen Gottesbeweis auf seine logische Form, seine deduktive Gültigkeit (validity), seine deduktive Stichhaltigkeit (soundness) und seine philosophische Plausibilität zu untersuchen. Wir werden auch einen kurzen Blick auf eine moderne modallogische Weiterentwicklung des ontologischen Arguments werfen: Kurt Gödels „Ontologischen Beweis“.

Kenntnisse der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik erster Stufe sowie Grundkenntnisse in Latein sind für diesen Kurs sehr hilfreich.

Anselm von Canterbury: *Proslogion*, lateinisch-deutsche Ausgabe von F. S. Schmitt, 3. Aufl. Stuttgart-Bad Cannstatt 1995.

Bromand, J./Kreis, G. (eds.): *Gottesbeweise von Anselm bis Gödel*, Berlin 2011.

Gödel, K.: *Collected Works*. Volume III, edited by S. Feferman et al., Oxford 1995, 403–404 (and 388–402; 429–437).

Hartshorne, C.: *The Logic of Perfection and Other Essays in Neoclassical Metaphysics*, La Salle 1962.

Löffler, W.: *Notwendigkeit, S5 und Gott*, Münster 2000, 69–90.

Nagasawa, Y.: *Maximal God. A New Defence of Perfect Being Theism*, Oxford 2017.

Oppy, G.: „Gödelian ontological arguments“, *Analysis* 56.4, 1996, 226–230.

Sobel, J. H.: *Logic and Theism. Arguments For and Against Beliefs in God*, Cambridge 2004.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-A/M
B.A. (2018)	HS
M.A.	T, G
B.Ed.	RÄK
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T, RÄK

Moralischer Rationalismus

6 ECTS-Credits

Mo 10:00–11:30

G 420

S. Fischer

Der moralische Rationalismus besagt, dass moralische Pflichten notwendigerweise Handlungsgründe generieren (oder gar selbst moralische Handlungsgründe darstellen). Er behauptet also eine sehr enge Verbindung zwischen, einerseits, der Moral und, andererseits, der praktischen Vernunft — verstanden als die Fähigkeit, unser Handeln auf Basis von Überlegungen an Gründen zu orientieren. Viele Anhänger:innen des moralischen Rationalismus meinen sogar, dass moralische Pflichten oder Gründe unsere anderweitigen Gründe (etwa: Klugheitsgründe) grundsätzlich übertrumpfen; dass also gilt: In einem Konflikt zwischen unserem Eigenwohl und einer moralischen Pflicht ist es immer rational, der moralischen Pflicht nachzukommen. Der vermutlich historisch einflussreichste moralische Rationalist ist Immanuel Kant, dessen kategorischer Imperativ als „Gesetz der reinen praktischen Vernunft“ beispielhaft für die enge Verbindung zwischen Moral und Vernunft steht, die uns auch heute in vielen moralphilosophischen Arbeiten begegnet. Im Seminar wollen wir einige zeitgenössische Texte zum Verhältnis zwischen Vernunft und Moral gemeinsam diskutieren. Unter anderem wird es um die Frage gehen, ob Diebe notwendigerweise unvernünftig sind, wie Kant (und viele andere) behaupten.

Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Semindiskussionen mitzuwirken. Die Texte (größtenteils: englische Fachaufsätze und Kapitel) werden online zur Verfügung gestellt. Alle weiteren Details zu Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung. Die Organisation rund um das Seminar erfolgt über ILIAS. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über ZEuS.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Global Justice

6 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

G 421

D. Gerber

The international debate about global justice is characterized by two main aspects: first by the empirical fact that the world-wide distribution of wealth and welfare is extremely unfair and unjust and that global poverty seems to remain an unsolved problem. The second aspect is the theoretical discussion about the question whether principles of justice that were developed for the national level can or cannot be applied at the global level. So called cosmopolitan theories defend the idea of global principles of justice and contend that only a global approach can relieve global poverty whereas so called particularists reject this possibility by arguing, for example, that the international system of economic and political institutions does not manifest a global system of cooperation that allows the application of global principles. We will discuss the different arguments from both camps of the debate.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	E

Semantics and Pragmatics for Philosophers

6 ECTS-Credits

Mi 10:00–11:30

D 430

H. Karawani

This course offers an introduction to formal approaches to meaning — literal (or lexical) meaning, as well as speaker (or intended) meaning.

One of the main goals of the course is to introduce students to the research program known as truth conditional semantics – one of the dominant approaches to modelling linguistic meaning in linguistics and in philosophy. Truth conditional semantics does a very good job explaining some of the features of meaning. The course will discuss the philosophical foundations of this approach to language, and introduce students to some of the powerful analytical tools in the semanticist’s toolkit. We will talk about basic logical concepts; discuss different facets of meaning such as truth, extension, denotation, and reference; learn how meaning can be abstracted in technical terms like lambda calculation and function application; and look at quantifiers (like “some” and “all”) and modals (like “can” and “must”) and how the meaning of certain words (like “if”) can be captured through set theory. However, it will also quickly become apparent that in communication, we express more than just the logical, literal, truth conditional meanings of the utterances we make. So we will also investigate other important, if less overt, features of meaning that appear in communication alongside the literal information we exchange: pragmatics. When we talk about semantics, we will learn how the meaning of a sentence is a composition of the meanings of its parts; when talking about pragmatics, we will discuss how the meaning of sentences is enriched when they are used in context.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Cross-cultural Perspectives on the Mind

6 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:56

G 304

G. Martina

There is evidence of significant diversity in how different cultures, and different groups and individual within a culture, experience the world and think about their experiences. To give just one example, Western subjects are generally very bad at identifying and naming smells, and typically deem their sense of smell to be of little value. By contrast, the Jahai and the Maniq, two hunter-gatherer people in South Asia, are excellent at identifying smells, name them precisely and consistently by means of a rich smell vocabulary, and greatly value their sense of smell.

This course will focus on how such evidence of diversity should inform our understanding of important aspects of the mind such as perception, categorisation, emotion, dreams, and communication. We will do so by discussing texts from philosophy as well as from linguistics, anthropology, and cognitive neuroscience. We will address questions such as: Does the language one speaks change how one thinks, and maybe even how one perceives the world? Do humans all feel the same emotions? What is the role of culture in cognition, and what is the role of the environment in which one grows up? Are there universal psychological traits, and how can we find them? During the course, you will develop your ability to understand complex texts (in English) from a variety of disciplines, to identify the different methods and

questions in these disciplines and reflect on their relation to the questions and methods of philosophy, and to critically assess philosophical theses in light of different examples and the empirical evidence.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	T

Naomi Oreskes, Why trust Science?

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 306

T. Müller
S. Styger

Naomi Oreskes is professor for the history of science at Harvard University. She became well known for her book "Merchants of doubt" (co-authored with Erik Conway, Bloomsbury Press 2011), in which she investigates how Big Tobacco and other actors further their economic interests by fueling science skepticism. In our seminar we will read parts of that book as well as some other background material, but we will focus on Oreskes's new book "Why trust science?" (Princeton University Press 2019), which we will read in its entirety.

Do doctors know what they are talking about when they say that vaccines are safe? Should we accept the global warming scenarios computed by climate scientists? Why should we trust scientists when many politicians do not? Science skepticism comes in different forms. Oreskes gives detailed answers on the questions of when and why we should trust science. Some of her main points are developed on the basis of insights from feminist philosophy of science.

The seminar is aimed at students of philosophy or of other subjects who are interested in philosophy of science and who have a background comparable to what is taught in our philosophy of science core course (Kernkurs 4 / Wissenschaftstheorie).

In order to earn the six seminar credits, students will have to participate actively and regularly, prepare for the classes, and write three essays over the course of the semester.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Topics in contemporary Metaphysics

6 ECTS-Credits

Do 11:45–13:15

G 306

S. Roberts

In this course, we will read and discuss a range of contemporary papers in metaphysics. We'll focus on four topics: ontology, possibility, properties, and persistence.

We'll address questions like: is ontology a necessary matter? For example, even if my parents hadn't met, would I still have existed? Am I a necessary existent? What are properties? Are properties abstract objects, like numbers, sets, and groups? Or are they to be understood in a fundamentally higher-order way? Regardless of how we understand them, are properties necessary existents? For example, even if my parents hadn't met, would the property of being me still have existed? Can objects change through

time? In what sense is one object today the same object tomorrow? Can objects change through possibility?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Empathie und Moral

6 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

D 247

J. Rosenthal

Seit zwei bis drei Jahrzehnten mehren sich in der Philosophie und der Psychologie die Stimmen, die einen engen Zusammenhang zwischen Empathie (Einfühlung, Einfühlungsvermögen) und Moral behaupten. Das kann so weit gehen, dass Empathie geradezu als der Kern der Moral oder einer moralischen Lebenseinstellung erscheint. Dem stehen Auffassungen gegenüber, die Empathie für in moralischer Hinsicht weniger wichtig, für ambivalent oder sogar für schädlich halten. Die Auseinandersetzung weist Parallelen zu der klassischen philosophischen Diskussion über die Rolle der Gefühle und speziell des Mitgefühls in der Ethik auf, in der Rationalisten (wie Kant) Sentimentalisten (wie Hume oder Schopenhauer) gegenüber stehen. Sie kann damit allerdings nicht gleichgesetzt werden, da die relevanten Gefühle oder Vermögen durchaus unterschiedlich konstruiert werden. Es ist überraschenderweise weder im Falle der Empathie noch im Falle des Mitgefühls klar, worum es sich dabei eigentlich handelt, und ob es dasselbe ist. - In dem Seminar diskutieren wir aktuelle englischsprachige Aufsätze zum Thema "Empathie und Moral". Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und Vorbereitung dieser Texte, die bei aller Relevanz des Themas im Einzelnen schwierig und etwas trocken sein können. Die weiteren Teilnahmebedingungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	P

„Wo er ist, bin ich nicht“ – von Leben, Sterben, Tod

6 ECTS-Credits

9.-13.10. 9:00–16.30

D 406

V.M. Roth

Epikurs „Wo er ist, bin ich nicht“ wird in Peter Sloterdijks Veröffentlichung 2023 *Von der Gabe des Feuers zur globalen Brandstiftung* zum Appell: Fire-Fighters aller Länder, dämmt die Brände ein! Die epikureische Intention war, einzelnen Menschen die Furcht, gerichtet auf Widerfahrnisse/„Strafen“ – in einer Zeit nach dem Sterben (tot sein) – zu nehmen. „Wenn wir nicht mehr existieren, kann uns auch kein Leid mehr befallen“ (Susanne Buri 2022 im Gespräch mit Jürgen Graf im uni´kon #77). Vorher aber geht es uns um menschliches Leben. Wer über Sterben und Tod philosophiert, tut dies im Leben – und was ist „echtes menschliches Leben“ (Hans Jonas)? Was sind Elemente philosophischer Lebenskunst?

Wie steht es mit Jonas 1979: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit (weiterem) ... menschlichem Leben auf Erden“ und mit (Sloterdijks) „... dämmt die Brände ein!“? Überlebenskunst bezogen auf unsere Gattung.

Zum einzelnen Lebewesen gehört das (individuelle) Sterben. Die lineare Zeitvorstellung bildet ein individuelles Leben als endliche Zeitspanne ab. Von jedem erreichten Lebensalter lässt sich (in Gedanken) zurückzählen bis zum Noch-Nicht meines (individuellen) Lebens. So erreicht man jeweils „die Zeit davor“. Auch sie u.a. menschliche Lebenszeit, wenn auch nicht „meine im engeren Sinn“. Und auch Vorlaufen zum Ende der eigenen Lebenszeit lässt sich (in Gedanken), wenn auch die letzte Stunde ein mir unbekanntes Datum haben mag. Ist das Ende des Sterbeprozesses „der Tod“? Was spricht für oder gegen die epikureische Gleichsetzung von Zeit vor meinem Leben und Zeit nach meinem Leben – als „Tod“? Eine Literaturliste wird in ILIAS stehen. Am Thema Interessierte mögen mich kontaktieren: mike.roth@uk und können gern auch eigene Textvorschläge beifügen.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Willensfreiheit und Verantwortlichkeit

6 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

G 305

P. Stemmer

Wir leben in einer Welt der Ursachen. Wenn Ursachen festlegen, was geschieht, und vor den Ursachen andere Ursachen liegen und vor diesen weitere Ursachen und wenn wir annehmen, dass all dies auch für die menschlichen Handlungen gilt, wie ist es dann zu verstehen, dass wir nicht jeweils auf eine Handlung festgelegt sind, sondern uns offensteht, so oder anders zu handeln? Und dass wir, weil wir so und anders konnten, für das, was wir tun, verantwortlich sind? - Wir werden im Seminar einige zeitgenössische Texte zu diesen Fragen diskutieren. Ein genauer Seminarplan in der ersten Sitzung. – Zur Einführung und Vorbereitung sind geeignet: T. Honderich: *How free are you?*, 2. ed. (Oxford 2002); dt. Übers. (der 1. Aufl.) *Wie frei sind wir?* (Stuttgart: Reclam 1995); G. Keil: *Willensfreiheit und Determinismus*, 2. Aufl. (Stuttgart: Reclam 2018).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
MA	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	P

Wahrheit

6 ECTS-Credits

24.11.2023 15:15–16:45

D 436

D. Teichert

14./15.03.24 10:15–16:15

E 403

21./22.03.24 10:15–16:15

E 403

Einige behaupten, dass der Satz ‚Schnee ist weiß‘ genau dann wahr ist, wenn Schnee weiß ist. Andere verstehen nicht, was das soll, oder sie reden lieber von alternativen Fakten und wieder andere meinen, es gäbe keine Wahrheit. Aber das akzeptieren Relativisten nicht und behaupten stattdessen, Wahrheit hänge von der Perspektive oder der Sprache oder von anderen Dingen ab. Das Durcheinander ist jedenfalls beachtlich.

Der Kurs hat die Aufgabe, Übersicht über das Problemgebiet zu gewinnen und zur Klärung des Wahrheitsbegriffs beizutragen.

Im Mittelpunkt stehen Bernard Williams ‚Truth and truthfulness‘ (engl. 2002, dt. 2013) und Simon Blackburn ‚Truth‘ (engl. 2005, dt. 2005).

Detailliertes Programm nach Anmeldung durch E-Mail beim Dozenten zu Beginn des WS 2023/24. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

B.A. (2006) T, G-19/21

B.A. (2018) HS

M.A. T, G

M.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Fachdidaktik

Fachdidaktik I : Grundansätze der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts an Gymnasien

5 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

C 252

C. Schultheiss

Das Seminar behandelt Grundfragen der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts, und dabei zunächst und vor allem die Frage nach dem „Wozu“ bzw. nach seiner Rechtfertigung und seinen allgemeinen Zielen. In diesem Zusammenhang wenden wir uns bekannten Grundansätzen der Philosophiedidaktik zu, wie z.B. dem Ansatz des Philosophierens als elementare Kulturtechnik, dem kompetenzorientierten und dem problemorientierten Ansatz, und fragen nach ihrer Tragfähigkeit. In einem weiteren Schritt werden wir uns – unter Zugrundelegung der Bildungspläne für die Fächer Ethik und Philosophie an Gymnasien (Baden-Württemberg) und ihrer didaktischen Prämissen – fragen, wie sich die besprochenen Grundansätze für die Unterrichtspraxis fruchtbar machen lassen. Es ist zu beachten, dass die Auseinandersetzung mit den fraglichen philosophiedidaktischen Grundansätzen eine wichtige Grundlage für die in Fachdidaktik II und später im Referendariat eingeforderte didaktische Analyse eigener Unterrichtsplanungen darstellt

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen 1.12.23 und 15.1.24 erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.Ed.	F1
M.Ed.Erw.	F1
LA 2009	Fachdidaktik 1

Kolloquien für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.23** und **15.1.24** erfolgen

M.A.-(nicht M.Ed.-)Studierende können einmalig während des M.A.-Studiums in einem Doktorandenkolloquium 6 ECTS erwerben, indem sie (1) in einer Sitzung ihr Masterarbeitsprojekt präsentieren und (2) an allen übrigen Sitzungen aktiv und gut vorbereitet teilnehmen. Die Präsentation beruht auf einem vorab zur Verfügung gestellten Text im Umfang von mindestens 3.000 Wörtern. Über die Teilnahme entscheidet der Professor oder die Professorin; ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht. Vorab ist eine Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich. Die Anrechnung der Credits zur Theoretischen oder zur Praktischen Philosophie richtet sich nach der Zuordnung des Kolloquiums (entweder P oder T). Eine Anrechnung in einem Modul zur Philosophiegeschichte ist derzeit nicht möglich.

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits; MA: 6 ECTS-Credits

C. Antos & L. Horsten

Fr 11:45–13:15

D 435

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

M.A. T

D. Debus

Di 15:15–16:45

G 203

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Arbeiten in der Philosophie des Geistes und verwandter Forschungsbereiche beschäftigen; Teilnehmende sind eingeladen, eigene Arbeiten („work in progress“) vorzustellen, und/oder auch Vorschläge für Aufsätze anderer zu machen, die wir dann gemeinsam lesen und diskutieren werden.

Examenskandidat*innen sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

T. Müller

Do 10:00–11:30

G 302

Im Kolloquium soll vor allem „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an. Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen.

Anmeldung per E-Mail (zusätzlich zur Anmeldung in Zeus)

M.A. T

J. Rosenthal

Mi 17:00–20:15

G 302

Das Kolloquium findet zweiwöchentlich statt und richtet sich an fortgeschrittene und Promotionsstudierende sowie noch weiter fortgeschrittene Semester. Wir diskutieren jeweils einen Text in Aufsatzlänge vorzugsweise zur praktischen Philosophie, der von einer der teilnehmenden Personen ausgewählt und

eine Woche vorher zum Lesen herumgeschickt wird. Das darf gerne, muss aber nicht ein selbst verfasster Text sein. Die Veranstaltung ist als philosophische Diskussionsrunde mit konstanter Besetzung konzipiert. Wichtig ist daher, dass jeder Text von allen vorbereitet wird und sich alle für die Diskussion mit verantwortlich fühlen.

M.A. P